

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 115.

Freitag den 22. Mai

1857.

3. 211. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 6. März 1857, Z. 4657/454, das dem Franz Kaufmann auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens zur Erzeugung des Kiefernöl unter 17. Februar 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. März 1857, Z. 4656/453, das dem Anton Ehmann auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Ofen, Sparherden und anderen ähnlichen Heiz- und Feuerungsobjekten, unterm 7. März 1854 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. März 1857, Z. 4768/458, das dem August Klein auf die Erfindung, Erweis, Portemonnaies, Zigarrentaschen und alle wie immer Namen habenden Galanterie-Artikel bequemer, dauerhafter und eleganter als bisher zu erzeugen, unterm 4. März 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. März 1857, Z. 4771/461, das dem Franz Meder auf die Erfindung in der Bereitung einer Masse zur Vervielfältigung von Bildhauerarbeiten und Skulptur-Objekten unterm 28. Februar 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 6. März 1857, Z. 4655/452, das dem Georg Schwabe auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von eisernen Möbeln, Stiegen, Garten- und anderen Gittern unterm 14. März 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 9. März 1857, Z. 4865/466, dem Giles Mabie, Mechaniker zu Paris, über Einschreiten seines Submandatars Friedrich Paget, Zivil-Ingenieur in Wien, Wieden Nr. 900, auf die Erfindung einer verbesserten Maschine zum Schneiden und Mähen des Getreides, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. März 1857, Z. 4607/433, dem Ignaz Martin Guggenberger, k. k. Hauptmann in Pension, in Wien, Wieden Nr. 376, a) auf eine Verbesserung in dem Baue und der Erhaltung aller Arten Wege, Straßen und Eisenbahnen durch Benützung eines aus Erd-, Sand-, Schotter- und Steinschichten gepressten Pflasters, und b) auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Eisenbahnen für gewöhnliches Straßenfuhrwerk und zur erweiterten Benützung aller gewöhnlichen Pferde- und Dampfisenbahnen für Fuhrwerk mit Rädern ohne Spur-Eisen, zwei abgesonderte ausschließende Privilegien für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. März 1857, Z. 4869/470, dem Ferdinand Machts in Pension bei Wien, auf eine Verbesserung der angeblich im Jahre 1855 von J. Suidar erfundenen Holzschrauben-Schneidemaschine, wonach die Führung der Patrone äußerst einfach sei, die zu schneidende Schraube ganz fest liege und durch jeden Arbeiter alle Arten Holzschrauben gut und billig hergestellt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 10. März 1857, Z. 4938/479, dem Leon Pujol in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung und gleichzeitigen Reinigung des aus Wasser erhaltenen Leuchtgases, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 13. März 1857, Z. 5089/501, die Anzeige, daß Gustav Saettler das ihm unterm 6. Jänner 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung von Zigarren-Etuis aus dünnen, mehr oder weniger vergilbten Metallplatten, in deren innerem Raume ein Zündrausquittensystem, eine Vorrichtung zum feuer sicheren Anzünden und Löschen der Zigarren, dann ein Fach zur abgesonderten Aufbewahrung einer bereits angezündeten Zigarre angebracht sei, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Josef Proskisch in Wien legalisirten Session-Urkunde vdo. 20. Februar 1857 an Adalbert Pagan, Kommiss in Wien, Leopoldstadt Nr. 4, vollständig übertragen hat, zur Kenntniß genommen und die vorschristsmäßige Einregistrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat unterm 9. März 1857, Z. 4940/481, dem Andreas Gyurky, Mechaniker zu Nagy Szilagos, Gömörer Komitat in Ungarn, auf eine Verbesserung der ihm am 28. August 1855 privilegierten Schiffstreib- und Steuerapparate „ungarische Propeller“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. März 1857, Z. 4932/474, das dem Nathanael Ignaz Szmit zu Gellshanya, auf die Erfindung eines beständig wirkenden Wasserklärungsapparates, unterm 15. März 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 4995/484, dem Georg Swoboda, Privilegienbesitzer, und dem Karl Polt, Webermeister in Wien, Gumpendorf Nr. 450, auf die Erfindung einer Maschine zum Schneiden des Krautes, der Rüben, des Speckes u. dgl., ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 4996/485, dem August Quide, Partikulier, und dem Karl Mayet, Stadtgerichtsrathe zu Berlin, über Einschreiten ihres Submandatars Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung von Einrichtungen und Anordnungen zur Fortbewegung von Schiffgefaßen nach einem eigenthümlichen Prinzip, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 4998/487, dem Karl Lauth, Chemiker zu Mählhausen in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf eine Verbesserung im Färben und Drucken von Faserstoffen, Gespinnsten und Geweben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 4999/488, dem Laurenz Schuler, Mechaniker zu La Bastide in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche die Erhitzung der Lokomotivräder verhütet, und das Einölen derselben nöthigenfalls entbehrlich gemacht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 5000/489, dem Josef Beattie in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl,

Privatbeamten in Wien, Josefstadt Nr. 161, auf eine Verbesserung an den Resseln der Lokomotive und anderer Dampfmaschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 5249/515, dem Franz Leopold Schöninger, bürgl. Buchbinder in Wien, Landstraße Nr. 314, dem Josef Schöninger, bürgl. Buchbinder in Wien, Stadt Nr. 1008, und dem Franz Schöninger, bürgl. Zuckerbäcker in Wien, Landstraße Nr. 489, auf eine Verbesserung in der Mischung und dem Verfahren zur Erzeugung des ihnen am 25. Jänner 1856 privilegierten Dekonomie-Papiers, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 4994/483, dem Josef Nicora, Sparherd-Fabrikanten in Pesth Nr. 36, auf eine Verbesserung in der Konstruktion und Einrichtung der Kachelöfen (Nicora-Heizöfen genannt), wodurch mittelst einer eigenthümlichen Feuer-Zirkulation und eines sogenannten Wärmestrahlers die möglich größte Wärme erzeugt, und die kalte Fußbodenluft abgeleitet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1857, Z. 5250/516, dem Johann Bachhausen, bürgl. Modewaren-Fabrikanten zu Wien, Gumpendorf Nr. 341, auf die Erfindung, Stoffe von Gaze, Dünntuch, Tüll etc. mit doppelten, beiderseitig rechten Dessains zu verfertigen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1857, Z. 5247/513, dem Christian Seinig, Ingenieur zu Pesth, auf die Erfindung einer Säemaschine für Runkelrüben und Mais, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1857, Z. 5248/514, dem Moriz Ujhelyi, Chemiker zu Szolnok, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung wohlriechender und sparsam brennender Kerzen, so wie wohlriechender Seife, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1857, Z. 5246/512, dem Johann Lehner, Hammerwerks-Besitzer zu Kirchberg am Wechsel, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Rad- und Wagenachsen, wornach dieselben sich nicht warm laufen und ihre Reibung bedeutend vermindert werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 15. März 1857, Z. 5242/508, dem Heinrich Meyer, Ingenieur zu Bubendorf, Kanton Basellandschaft in der Schweiz, über Einschreiten seines Bevollmächtigten August Schmidt, Zivil-Ingenieur in Wien, Jägerzeile Nr. 31, auf eine Verbesserung an den mechanischen Webestühlen durch einen eigenthümlichen Schützenlauf, durch eine immer gleichmäßige Anspannung der Kette, mittelst eines beweglichen Schleichbaumes durch einen Regulator zum Aufrollen des gewebten Tuches und durch eine sanftere Abstellung, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist in England seit 5. Juli 1853 auf vierzehn Jahre und in Frankreich für die Dauer des englischen Patentes privilegiert.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 4609/435, dem Franz Selmi, Professor der Chemie zu Turin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Johann Patrioli zu Mailand Nr. 3152, auf die Erfindung einer galvanischen Säule mit dreifachem Kontakte, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Diese Erfindung ist in Frankreich auf fünfzehn Jahre, vom 11. Juli 1856, und in Belgien auf dreizehn Jahre, vom 16. Juli 1856 an, patentirt.

Die Privilegiatsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. März 1857, Z. 5251/527, das dem Ludwig Hlawka und Ignaz Schagel, auf die Erfindung einer Schindelmachine zur Erzeugung von Dachschindeln und Fasdauben aus Holz, unterm 24. Dezember 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

3. 278. a (2) Nr. 9002.

K u n d m a c h u n g.

Am 4. Juni l. J. um 10 Uhr Vormittags wird bei der k. k. Landesregierung für das Herzogthum Krain eine Offertverhandlung wegen Lieferung des Bekleidungs-Materials und einiger Bettformituren für Inquisiten und Sträflinge abgehalten werden.

Die Lieferungsartikel bestehen in:

1. 10 Ellen $\frac{1}{4}$ breitem Loden,
2. 942 $\frac{1}{2}$ Ellen $\frac{1}{4}$ breitem Zwisch,
3. 1741 Ellen $\frac{1}{4}$ breiter Leinwand,
4. 66 $\frac{1}{2}$ Ellen $\frac{1}{4}$ breiter Futterleinwand,
5. 37 Pfund 29 $\frac{1}{2}$ Loth Nähzwirn,
6. 252 $\frac{1}{2}$ Duzend Eisenhaftern,
7. 16 Ellen Bänder,
8. 52 Stück Winterkragen, im Gewichte von 4 $\frac{1}{2}$ Pfund pr. Stück.

Die Lieferungslustigen werden eingeladen, ihre schriftlichen, mit einer 15 kr. Stempelmarke versehenen Offerte, unter Beilegung von Mustern, am 4. Juni d. J. bis 10 Uhr Vormittags bei dieser k. k. Landesregierung zu überreichen.

Die Muster über die Qualität des Lodenstüches, der Futterleinwand, der Hanfleinwand und des Zwischs können bei der hierämtlichen Hilfsämter-Direktion eingesehen werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 15. Mai 1857.

3. 267. a (2) Nr. 9005.

K u n d m a c h u n g.

Im politischen Forstdirektionsbezirke von Tirol und Vorarlberg kommen 5 Forstpraktikantenstellen mit dem Adjutum jährlicher 350 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um solche Stellen haben ihre mit der Nachweisung über die mit gutem Erfolge abgelegte Forstaatsprüfung zu versehenen Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 10. Juni l. J. bei der k. k. Landesforst-Direktion zu überreichen.

Die Kenntniß der italienischen Sprache wird zur Empfehlung gereichen.

Von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

Innsbruck am 26. April 1857.

3. 280. a (1) Nr. 9306, ad $\frac{8713}{651}$.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Zu Folge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums vom 24. April l. J., Z. $\frac{9426}{2313}$, sind bei den Vermessungs-Operationen des stabilen Katasters im Gebiete der Statthalterei-Abtheilung Dedenburg noch mehrere Vermessungs-Adjunktenstellen unter nachfolgenden Modalitäten zu besetzen, als:

1. Vermessungs-Adjunktenstellen 1. Klasse mit dem Adjutum monatlicher 40 fl. CM.
2. Vermessungs-Adjunktenstellen 2. Klasse mit dem Adjutum monatlicher 30 fl. CM.
3. Vermessungs-Adjunktenstellen 3. Klasse mit dem Adjutum monatlicher 20 fl. nebst 5 fl. Beitrag für die Zeit der bestehenden Zheuerung.
4. Vermessungs-Gehilfenstellen mit dem Adjutum monatlicher 15 fl. C. M. nebst 5 fl. Zheuerungsbeitrag.

Außer diesem Adjutum erhalten die Adjunkten 1., 2. und 3. Klasse im Winter monatlich 4 fl. 10 kr., die Vermessungsgehilfen aber 2 fl. 5 kr. Quartiergeldbeitrag.

Zur Competenz für eine Adjunkten- und Gehilfenstelle im Katastraldienste können sich Zöglinge, welche den Kurs an einer höheren technischen Lehranstalt, oder an einem derselben gleichstehenden Bildungs-Institute absolviert haben, so wie auch mit guten Klassen ausgetretene Frequentanten einer Ober-Realschule, und auch einer 3klassigen Unterrealschule, wenn sie die nöthigen Kenntnisse in der Elementar-Mathematik, einschließig der praktischen Geometrie und im Situationszeichnen nachweisen, melden und, nach Maßgabe ihrer Vorbildung, eine Anstellung in einer der vorbemeldeten Kategorien erhalten.

Bewerber um eine Adjunktenstelle 1. Klasse haben insbesondere noch die schon vorausgegangene praktische Verwendung bei geometrischen Vermessungen nachzuweisen.

Bei guter Verwendung wird den Adjunkten 3. Klasse und den Vermessungs-Gehilfen die Beförderung binnen einer kurzen Zeit, und zwar der Ersteren in die 2. Klasse, der Letztern aber zu Adjunkten 3. Klasse, sowie den Adjunkten 2. Klasse, sobald sie zur selbstständigen Tischnführung die Eignung erlangen, in die 1. Klasse und selbst zum Tischnführer und Geometer in Aussicht gestellt.

Die von den Bewerbern eigenhändig geschriebenen Gesuche sind mit dem Taufscheine, Moralitätszeugnisse, einem ärztlichen Gesundheitszeugnisse, dann mit den Studien- und etwaigen andern Zeugnissen, unter Angabe: ob Competent ledig oder verheiratet und im letzten Falle ob und wie viel Kinder er habe, zu belegen, und längstens bis Ende Juni 1857 bei der k. k. Finanz-Landes-Direktions-Abtheilung in Dedenburg zu überreichen.

Später einlaufende Gesuche können, im Falle der gegenwärtige Bedarf bereits gedeckt sein sollte, nur in Vormerkung genommen werden.

Dedenburg den 1. Mai 1857.

3. 268. a (3) Nr. 7659.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn beabsichtigt, die Lieferung der für die k. k. Werkstätten Triest und Laibach, dann für die Heilhäuser in Franzdorf und Adelsberg, endlich für die im Wiener Südbahnhof errichtete neue Werkstätte erforderlichen Werkzeuge und Einrichtungsgegenstände und zwar:

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| die Maschinenfabriks- | Arbeiten u. s. w. |
| » Bindenmacher- | |
| » Spengler- | |
| » Tischler- | |
| » Zimmermanns- | |
| » Schraubstock- | |
| » Hammerschmied- | |
| » Blasbalgmacher- | |
| » Wagner- | |

im Wege der Konkurrenz mittelst Einholung schriftlicher Offerte zu decken.

Der vollständige Bedarfs-Ausweis der zu liefernden Gegenstände, die allgemeinen und speziellen Bedingungen (Beschreibungen), dann die Zeichnungen und die Musterstücke, in soweit letztere vorgeschrieben sind, liegen:

- in Wien bei dem k. k. Material-Dépôt im Wiener Südbahnhofe;
- in Graz bei dem dortigen k. k. Material-Dépôt;
- in Laibach bei der k. k. Ingenieur-Sektion, und
- in Triest bei der k. k. Bauleitung der südlichen Staats-Eisenbahn

für Lieferungslustige zur Einsichtnahme bereit. Als längster Termin zur Ablieferung wird das Ende des Monats August l. J. festgesetzt.

Die Anbote können auf alle oder auf einzelne Gegenstände der verschiedenen Arbeitsgattungen, dann auf den Gesamtbedarf oder nur für den Bedarf der Laibach-Triester Strecke oder auch nur für die Werkstätte Wien lauten.

Die Betriebs-Direktion behält sich jedoch vor, die eingehenden Offerte im Ganzen oder auch nur theilweise zu berücksichtigen.

Es können auch Theillieferungen stattfinden, doch sollen selbe wenigstens den ganzen Bedarf eines und desselben Gegenstandes für eine Werkstätte oder für ein Heilhaus umfassen.

Sollte für ein oder den andern Gegenstand ein längerer Lieferungsstermin oder eine weitere Theilung der Ablieferung beansprucht werden, so muß dieß im Offerte ausdrücklich und genau angegeben werden.

Die Offerte müssen mit einem 15 kr. Stempel und von Außen mit der Aufschrift:

„Offert zur Lieferung von Werkzeugen und sonstigen Einrichtungsstücken für die Werkstätten der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn.“

versehen sein, und längstens bis 28. Mai l. J., Mittags 12 Uhr, im Vorstands-Bureau der k. k. Betriebs-Direktion im Wiener Südbahnhofe versiegelt überreicht werden.

Auf Nachtrags-Offerte kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Offerte müssen enthalten:

1. den Namen, Wohnort und die Beschäftigung des Offerenten;
2. das vorgeschriebene 5% Badium, nach der Werthsumme der offerirten Preise und Quantitäten berechnet, in österr. Bank-Noten, hypothekarischen Schuldverschreibungen oder österreichischen Staatspapieren nach dem letzten Wiener Börsenkurse angenommen. Sollte der Erlag dieses Badiums an irgend eine k. k. Staatskasse bereits erfolgt sein, so ist dem Offerte der betreffende Original-Empfangsschein anzuschließen;
3. die Post-Nummern und die genaue Benennung der zur Lieferung zu übernehmenden Gegenstände, wie sie in dem oben erwähnten summarischen Ausweise enthalten sind, dann der Einheitspreis, um welchen die Lieferung eines Stückes, eines Sazes, für ein Pfund oder für eine Kurrent-Klafter, nachdem der Bedarf angesetzt ist, übernommen werden will. Der Einheitspreis muß deutlich in Ziffern ausgedrückt sein;
4. die Angabe, an welche der Eisenbahnstationen, Wien, Graz, Laibach oder Triest, die behandelten Gegenstände in Ablieferung gebracht werden wollen, wobei zu bemerken ist, daß jene Gegenstände, welche für die Werkstätte Wien bestimmt sind, nur in Wien, Graz oder Laibach übernommen werden;
5. die Angabe, ob die Auszahlung der entfallenden Werthbeträge, nach Wunsch des Lieferanten, bei der k. k. Betriebs-Direktionskasse in Wien, bei einer der k. k. Filial-Eisenbahnkassen in Br.-Neustadt, Bruck, Graz, Marburg, Gills, Laibach erfolgen soll, oder ob die dießfällige Bestimmung einer späteren Vereinbarung vorbehalten werden soll;
6. die ausdrückliche Erklärung des Offerenten, daß er die Lieferungsbedingungen, Beschreibungen, Zeichnungen und Musterstücke eingesehen und wohl verstanden habe, und für die genaue Einhaltung mit dem erlegten Badium hafte.

Wo in den Beschreibungen Maße und Gewichte vorkommen, ist immer Wiener Maß und Gewicht zu verstehen, mit Ausnahme bei den englischen Feilen, wo englisches Maß zu verstehen ist.

Rücksichtlich der Feilen muß in dem Offerte angegeben werden, aus welcher Fabrik sie herühren.

Die Schlichtfeilen müssen jedenfalls echt englische Erzeugnisse sein. Das zu den Gegenständen zu verwendende Material muß von vorzüglichster Qualität sein, und es sind die näheren Bedingungen dießfalls in den allgemeinen Bestimmungen enthalten.

Die Entscheidung über die Annahme oder Nichtannahme der Anbote erfolgt mit thunlichster Beschleunigung.

Die Badien jener Offerenten, deren Anbot sich als nicht annehmbar darstellen, werden zurückgestellt, jene der Bestbieter aber zurückgehalten und können als Kaution verwendet werden.

Die k. k. Betriebs-Direktion behält sich vor, bei jenen Erstehern, welche schon für diese k. k. Staatsbahn Lieferungen geleistet und sich hiebei als solid und vertrauenswürdig bewährt haben, von dem Kautions-Erlage ganz oder theilweise abzugehen. Wenn daher eine solche Begünstigung gewünscht wird, so ist dieß ebenfalls im Offerte auszudrücken; es gibt dieß aber dem Differenten, welchem eine Lieferung überlassen wird, kein Recht, die Befreiung von dem Kautions-Erlage anzusprechen.

Die Verbindlichkeit des hohen k. k. Kersars beginnt vom Tage der Annahme des Offertes, jene des Differenten aber mit Ueberreichung desselben, gleichviel, ob der Different für alle von ihm zu liefern beabsichtigten Gegenstände, oder nur für einzelne derselben Bestbieter geblieben ist.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn.

Wien am 10. Mai 1857.

3. 847. (1) Nr. 2323.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Vormünder der Josef Babnik'schen Kinder in die öffentliche Versteigerung des zum Verlasse des verstorbenen Josef Babnik gehörigen, im Grundbuche der Stadt Laibach Kelt. Nr. 601/116 1/2, Parz. Nr. 250 t. a. b. vorkommenden, auf 100 fl. geschätzten Gemeintheils Nr. 116 per Cegoyneah, im Flächenmaße von 450 □ Klafter gewilliget, und die Feilbietungstagfahrt auf den 15. Juni l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Die Feilbietungsbedingungen können in hiesiger Registratur eingesehen werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 22. Mai 1857.

3. 844. (2) Nr. 2491.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate in Laibach, wird dem Herrn Georg Käufer, Thonwarenfabrikanten hier, welcher abwesend und dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, es habe wider denselben am 16. Mai l. J. Herr Anton Weimann, Handelsmann in Laibach, den Auftrag zur Zahlung des protestirten Primawechsels ddo. Steinbrück 1. Februar 1857 pr. 200 fl. sammt Zinsen und Kosten binnen drei Tagen, bei Vermeidung der wechselrechtlichen Exekution erwirkt, und es sei dieser Zahlungsauftrag dem Hof- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Rudolf, als für den abwesenden Herrn Beklagten aufgestellten Curator ad actum, zugestellt worden.

k. k. Landesgericht, als Handels-senate, Laibach am 18. Mai 1857.

3. 833. (2) Nr. 2458.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-senate in Laibach, wird dem unbekannt wo befindlichen Herrn Georg Käufer, Thonwarenfabrikant in Laibach, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert, daß gegen denselben Herr Gustav Heimann, Handelsmann hier, durch Herrn Dr. Raf, unterm 12. Mai l. J. den Auftrag zur Zahlung der aus dem protestirten Primawechsel ddo. Laibach 5. Jänner 1857, zahlbar in Wien bei G. Weithelm's Söhne am 5. Mai l. J., schuldigen Summe von 500 fl. nebst Zinsen und Kosten binnen drei Tagen, bei sonstiger wechselrechtlicher Exekution erwirkt habe, und wegen Abwesenheit des Herrn Beklagten, der Zahlungsauftrag dem Herrn Dr. Andreas Napreth, als Curator ad actum, am 15. Mai l. J. zugestellt worden sei.

Laibach am 15. Mai 1857.

3. 823. (2) Nr. 2013.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt dem Herrn Theodor Ritter v. Schloßnigg, rückfichtlich seinen unbekannten Rechtsnachfolgern, hiemit bekannt, daß der Bescheid, womit über das Gesuch des Josef Fink in Wien die Superpränotation des Wechsels ddo. 1. April l. J. pr. 1840 fl.

auf die für Theodor Ritter von Schloßnigg im Superlase auf den Herrschaften Scharfenberg und Ratschach haftende Forderung pr. 9100 bewilliget wurde, dem für sie bestellten Kurator Herrn Notar Dr. Julius Rebitsch hier zugestellt worden ist.

Laibach am 21. April 1857.

3. 822. (3) Nr. 2430.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß Herr Josef Erschen, Hausbesitzer in der Gradiška-Vorstadt Nr. 3 hier, nach gerichtlich gepflogener Erhebung seines Geisteszustandes blödsinnig erklärt, und demselben Herr Michael Ambrosch, Hausbesitzer in Laibach, als Kurator aufgestellt worden sei.

Laibach am 15. Mai 1857.

3. 259. a (3) Nr. 1523.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach werden folgende Gewerbs-Parteien, als:

Jakob Presel von Terne Haus-Nr. 10, sub Art. = No. 42 der Steuergemeinde Laibach als Tischler mit jährlichen 2 fl. 30 kr., und Gregor Macher von Kapuziner-Vorstadt Haus-Nr. 1, Art. = No. 82 der Steuergemeinde Laibach als Hufschmid mit jährlichen 2 fl. 30 kr. besteuert, aufgefördert, innerhalb 6 Wochen, vom Tage der dritten Kundmachung dieses Ediktes durch die amtliche Landeszeitung, so gewiß hieramts zu erscheinen und die rückständigen Erwerbssteuerbeträge sammt Anhang einzuzahlen, als sonst ihre Gewerbsbefugnisse werden ex officio gelöscht werden.

k. k. Bezirksamt Laibach am 1. Mai 1857.

3. 279. a (1) Nr. 3953.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz werden nachstehende Militärpflichtige, welche auf dem Assentplatze Adelsberg nicht erschienen sind, aufgefördert, binnen 4 Monat hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geb. Jahr
1	Tomschizh Gregor	Koritenze	11	1836
2	Tomschizh Math.	dto.	30	"
3	Gerbez Jakob	Verbiza	11	"
4	Ekerl Mathias	Sarzhiza	10	"
5	Verh Anton	Schambije	13	"
6	Tomschizh Andreas	Koritenze	5	"
7	Tomschizh Michael	Grafenbrunn	86	"
8	Dellost Stefan	dto.	58	"
9	Schain Josef	dto.	2	"
10	Penko Anton	Sarezhije	18	"
11	Anafelz Bartholmā	Koritenze	19	"
12	Bilz Josef	Sagurje	59	"
13	Novak Thomas	Grafenbrunn	4	1835
14	Tomschizh Jakob	Bazh	74	"
15	Ruf Johann	Larzhiza	1	"
16	Gvetan Josef	Tominz	17	"
17	Sever Johann	Dornegg	9	"
18	Penko Andreas	Parje	13	"
19	Bascha Franz	Feistritz	84	"
20	Schain Andreas	Grafenbrunn	3	"
21	Trebez Johann	Sagurje	49	1834
22	Kauzhizh Johann	dto.	88	"
23	Tomschizh Barthl.	Bazh	3	"
24	Samsa Franz	Schambije	10	"
25	Schain Barthelmā	Turschizh	15	1833
26	Logar Michael	Verbou	10	"
27	Udovizh Josef	Bazh	11	"
28	Logar Michael	Grafenbrunn	102	"
29	Slauz Anton	Bazh	18	"
30	Tomschizh Georg	Koritenze	7	"

Feistritz am 20. März 1857.

3. 276 a (1) Nr. 2002.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf werden nachstehende Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung zur dieß-

jährigen Rekrutierung auf dem Assentplatze nicht erschienen sind, aufgefördert, binnen zwei Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geb. Jahr
1/83	Anderle Lorenz	Kodain	10	1836
2/108	Media Kaspar	Kerschdorf	52	"
3/113	Suppan Johann	Smokuzh	37	"
4/3	Sogalla Johann	Unterleibniz	31	1835
5/6	Schoberl Johann	Feistritz	82	"
6/256	Held Stefan	Bigaun	65	"
7/273	Ambroschizh Adam	Slatna	7	1834

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 16. Mai 1857.

3. 272. (2) Nr. 1919.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Littai werden nachstehende Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung zur dießjährigen Rekrutierung auf dem Assentplatze nicht erschienen sind, aufgefördert, binnen 3 Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geb. Jahr
1/57	Gianelli Johann	Zuigerm	6	1836
2/34	Raunik Anton	Unterlog	5	1835

k. k. Bezirksamt Littai am 14. Mai 1857.

3. 264. a (3) Nr. 1131.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach werden nachstehende, im Jahre 1836 geborene, zur dießjährigen Rekrutierung berufene, unbekannt wo befindliche Individuen hiemit aufgefördert, so gewiß binnen 4 Monaten sich hieramts zu melden und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als sie widrigens als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Wohnort	Haus-Nr.	Orts-gemeinde
82	Anton Rudel	Sturia	3	Sturia
98	Josef Schivizh	Slapp	9	Slapp

k. k. Bezirksamt Wippach am 9. Mai 1857.

3. 829. (2) Nr. 1556.

E d i k t.

Die dem Extabulationsgesuche des Bartholmā Volzhaker von Neuthal wider Agnes Volzhaker und Konsorten beigelegte Rubrik für die Apollonia Volzhaker wurde wegen unbekannten Aufenthaltes derselben dem Herrn Bürgermeister von Neuthal Bartholmā Humar zugestellt.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. März 1857.

3. 837. (2) Nr. 753.

E d i k t.

Das k. k. Kreisgericht Neustadt macht bekannt, daß in der Rechtsache des Josef Krispar von Gili, durch Herrn Dr. Suppan wider Johann Schuthe, Schnittwarenhändler in Eschernembl, pcto. Zahlung einer Wechselsumme pr. 47 fl. c. s. c., dem Beklagten ob seines unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Rosina als Curator ad actum beigegeben wurde, an welchen die Zahlungsaufgabe und die weiteren dießfälligen Akten zugestellt werden.

Dessen wird der Beklagte wegen auffälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständigt. Neustadt, am 12. Mai 1857.

B. 794. (2)

E d i k t.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 26. März 1857, B. 1285, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß Anton Pregel, von Sturia Nr. 101, gegen Margareth Pregel, Franz von Michael Ferjanzhiz, Katharina Pregel geborene Rusdorfer, dann Johann Nepizh und Erben der Josefa Mosche, unbekannten Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern, unter Aufstellung des Kurators Johann Schenizh senior, von Sturia Nr. 37, die Klage de praes. 26. März 1857, B. 1285, auf Löschung der auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 511, Rekt. B. 26 eingetragenen $\frac{1}{2}$ Hube und den sub Urb. Nr. 512, Rekt. B. 27, Urb. Nr. $\frac{1}{2}$ und Urb. Nr. 568, Rekt. B. 39 vorkommenden Realitäten indebite haftenden und verjährten Tabularsätze, als: des seit 23. Jänner 1805 für Margaretha Pregel exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 17. Juli 1804 pr. 1371 fl.; des seit 2. Mai 1807 für Margareth Pregel intabulirten Schuldscheines ddo. 2. Mai 1807, B. 109, pr. 1371 fl. 45 kr.; des seit 11. Mai 1816 für den Franz von Michael Ferjanzhiz vorgemerkten Schuldscheines ddo. 20. Februar 1815 pr. 424 fl.; des für Katharina Pregel geborene Rusdorfer seit 18. Oktober 1816 intabulirten Ehevertrages ddo. 1. September 1798, B. 91, für das Heirathsgut und Widerlage pr. 2400 fl.; des seit 29. April 1817 für den Johann Nepizh von Sturia intabulirten Vergleichs ddo. 5. März 1817, B. 555, pr. 595 fl., und des seit 8. Juli 1817 durch Franz Mosche in St. Veith für seine verstorbene Ehegattin Josefa geborene Pregel, resp. ihre mindl. Kinder pr. 293 fl. 18 $\frac{1}{4}$ kr. intabulirten Vergleichs ddo. 7. Februar 1817, B. 306, eingebracht habe.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Mai 1857.

B. 799. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Hutter von Bienenfeld, gegen Peter und Gertraud Petsche von Hornberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 12. September 1856, B. 6200, schuldigen 73 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. II., Fol. 549 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 75 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagfakung auf den 4. Mai, auf den 3. Juni und auf den 3. Juli, jedesmal Vormittags um 11 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 1. April 1857.

B. 2234.

Da bei der ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird am 3. Juni 1857 zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1857.

B. 800. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, gegen die minderj. Johanna Novak, als Vermögensüberhaberin des seligen Andreas Novak, unter Vertretung ihres Vormundes Josef Novak von Grafenbrunn, wegen aus dem Vergleich vom 8. Juni 1849, B. 238, schuldigen 470 fl. 27 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 19. August 1850, B. 3305, bewilligten und auf den 3. Oktober, 2. November und 3. Dezember 1850 angeordneten, schon aber stillstehenden exekutiven Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 400 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1531 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfakungen auf den 18. Juni und auf den 18. Juli 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 20. Dezember 1857.

Nr. 1285.

B. 801. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Schain Leuko von Grafenbrunn, gegen den Exekuten Anton Schusterschizh Klauz von Sagurje, wegen aus dem Vergleich ddo. 1. Juni 1852, B. 2761, schuldigen 16 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 71 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1645 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagfakungen auf den 19. Juni, auf den 18. Juli und auf den 19. August 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. März 1857.

B. 802. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung der Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen Interimscheines der mit der österreichischen Sparkasse vereinigten Versorgungsanstalt in Wien ddo. 30. November 1847, Nr. 208999, Z. A. 16163, Fol. 1953, über die vom Herrn Anton Wiest gemachte Einlage pr. zehn Gulden in C. M., von Seite dieses Gerichtes gewilliget worden. Es werden demnach alle jene, welche hierauf irgend einen Anspruch stellen zu können meinen, aufgefordert, solchen sogleich binnen Einem Jahre, von der dritten Einschaltung dieses Ediktes an gerechnet, hieramts anzumelden, als widrigens dieser Interimschein als null und nichtig erklärt werden würde.

Laibach am 20. April 1857.

Nr. 6216.

B. 803. (2)

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt: Es sei über Ansuchen des Handlungshauses Sclazdonigg et Comp., durch Dr. Mat die exekutive Feilbietung der dem Primus Petschnik gehörigen, im Grundbuche Wepensfeld sub Urb. Nr. 62, Rekt. Nr. 41 vorkommenden, gerichtl. auf 363 fl. 50 kr. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube, wegen aus dem Urtheile vom 8. April 1856, B. 6204, schuldigen 40 fl. 12 kr. c. s. c. bewilliget, die Feilbietungstagfakung auf den 8. Juni, den 8. Juli und den 8. August d. J. mit dem angeordnet, daß die genannte Realität bei den zwei ersten Feilbietungen nur um oder über den Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. April 1857.

Nr. 6825.

B. 804. (2)

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über neuerliches Ansuchen des Andreas Mechte von Udine, zur Vornahme der zweiten und dritten, mit Bescheid vom 14. Juni 1856, B. 10471, mit Vorbehalt der Reassumirung stillstehenden exekutiven Feilbietung der, dem Josef Perme gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofgilt Reifnitz sub Urb. Nr. 84, Rekt. Nr. 66 vorkommenden Realität, die Tagfakung auf den 8. Juni und auf den 8. Juli d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtssaale mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der letzten Feilbietungstagfakung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Zugleich wird unter Einem kund gemacht, daß für die am dritten Tage intabulirte erste Sahgläubigerin Maria Rozmann Herr Dr. Supanzhizh als Kurator aufgestellt und demselben die bezügliche Rubrik zugestellter wurde.

Das Schätzungsprotokoll, die neuerdings richtig gestellten Lizitationsbedingungen und der vervollständigte Grundbuchsextrakt erliegen bei Gericht zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 30. April 1857.

Nr. 6718.

B. 805. (2)

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es werde mit Bezug auf das Edikt vom 25. März 1857, B. 5000, da zur ersten exekutiven Feil-

Nr. 1091.

bietung der dem Jakob Möglic von Strahomer gehörigen, im Grundbuche Leopoldsdruhe sub Urb. Nr. 58136 $\frac{1}{2}$ Rekt. Nr. 22129 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten und dritten auf den 4. Juni und 4. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordneten Feilbietungstagfakung unter den früheren Bedingungen geschritten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. März 1857.

B. 806. (2)

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Johann Tamschek, von Oberkassell, im eigenen und als Nachhaber der Maria Ferkol von Wisovik Namen, die exekutive Feilbietung der dem Kasper Raushizh von Unterförschel gehörigen, im Grundbuche Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 8 vorkommenden, gerichtl. auf 985 fl. 30 kr. geschätzten Halbhube bewilliget, die drei Feilbietungstermine auf den 22. Juni auf den 22. Juli und auf den 22. August d. J. und zwar über Anlangen des Exekutionsführers in loco der Realität mit dem angeordnet worden, daß diese bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten und zugleich letzten auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Mai 1857.

Nr. 7431

B. 807. (2)

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 4. Dezember 1856, B. 20816 bekannt, daß die auf den 4. April l. J. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietung der, dem Josef Michenz gehörigen Halbhube Rektif. Nr. 99 und der Ueberlandsgründe Urb. Nr. 1413 und der auf 463 fl. geschätzten Fahrnisse auf den 22. Juni l. J. mit dem frühern Anhang übertragen worden sei.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. April 1857.

Nr. 5518.

B. 810. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johan Bhampp von Traunk, gegen Andreas Benzina von ebendort, wegen schuldigen 57 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1340 et 1405 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3245 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungstagfakungen auf den 6. Juni, auf den 6. Juli und auf den 8. August, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in Orte Traunk mit dem Anhang bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 3. April 1857.

Nr. 1550.

B. 816. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Sirk und Katharina Terlepp, Vormünder des mindl. Johann Puhel von Drilaka, gegen Franz Kastellizh von Dörselze, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 16. August 1856, B. 2511, schuldigen 243 fl. 16 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb. Nr. 1199 et 1199 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör in Dörselze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 674 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 9. Juni, auf den 11. Juli und auf den 14. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 19. April 1857.

Nr. 980.